

Deutsche Bahn als öffentlichen Verkehrsträger dauerhaft erhalten

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung lehnt eine Kapitalprivatisierung der Deutschen Bahn AG grundsätzlich ab und fordert, die Deutsche Bahn als öffentlichen Verkehrsträger dauerhaft zu erhalten.

Von einer Privatisierung der Bahn sind für Kassel substantielle Nachteile zu erwarten:

- Eine Privatisierung würde einen flächendeckenden Bahnverkehr gefährden. Statt des längst überfälligen Ausbaus einer Mitte-Deutschland-Verbindung über Kassel sind weitere Streichungen von Verbindungen nach Kassel zu erwarten.
- Die mit der Privatisierung zu erwartende Konzentration der Bahn auf rentable Fernverkehrsverbindungen und die weitere Kürzung von Regionalisierungsmitteln würden den Nahverkehr gefährden und die Fortentwicklung des Regiotram-Systems in Frage stellen.
- Die mit der Privatisierung zu erwartende weitere massive Abbau von Arbeitsplätzen würde auch Arbeitsplätze in Kassel gefährden.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, sich dafür einzusetzen, dass die kommunalen Spitzenverbände sich in diesem Sinn gegen eine Bahnprivatisierung und für den Erhalt der Bahn als integriertes öffentliches Verkehrsunternehmen aussprechen.

Begründung:

Zitat

'Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gegen die Privatisierung der Bahn'

„Der öffentliche Dienstleistungsauftrag der Bahn ist weder mit einer einseitigen Ausrichtung als internationalem Logistikkonzern noch mit dem Renditestreben des Kapitalmarktes zu vereinbaren. Deswegen wenden wir uns entschieden gegen eine Privatisierung der Deutschen Bahn AG.

Die Verantwortung für die öffentliche Infrastruktur erfordert, dass das natürliche Monopol des Netzes vollständig und unmittelbar im öffentlichen Eigentum und der Verfügungsmacht bleibt

Mit einer vollständigen oder teilweisen Privatisierung der Bahn würde der Bund unwiderruflich die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gestaltungsmöglichkeiten verlieren. Wir haben immer mehr Probleme mit dem Klimawandel und knappen Energieressourcen. Das klimafreundlichste Verkehrsmittel darf nicht privaten Kapitalinteressen ausgesetzt werden. Eine Privatisierung würde zudem einen flächendeckenden Bahnverkehr gefährden. Die Beispiele der maroden privatisierten Bahn in England und die in öffentlicher Hand befindliche bürgernahe und effiziente Bahn in der Schweiz sprechen eine deutliche Sprache.

Die Schiene ist das sicherste und umweltfreundlichste motorisierte Verkehrsmittel. Wir sollten soviel Verkehr wie möglich auf die Schiene verlagern und nicht soviel Gewinne wie möglich für Investoren aus der Bahn abziehen. Wir brauchen einen preisgünstigen, attraktiven und flächendeckenden Schienenverkehr.

Die Bahn muss im Sinne ihrer Kernaufgabe neu ausgerichtet werden, ohne sie dem Profitstreben der Kapitalmärkte auszuliefern.

Die Bahn muss stärker als bisher das verkehrspolitischen Ziel, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu bringen, verwirklichen.

Nur die Deutsche Bahn hat das Potenzial, einen flächendeckenden Schienenverkehr anzubieten. Sie muss das Rückgrat des Schienenverkehrs in Deutschland sein.“

Quelle: <http://privatisierungstoppen.deinebahn.de/story/44/2244.html>

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Selbert

gez. Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer
Stellv. Fraktionsvorsitzende